



NACHLESE

vom 05.04.2020 / Pfrn. Gisela Estel

Palmsonntag (Johannes 12,12-19)

Mit dem heutigen Sonntag, dem Palmsonntag, beginnt die Karwoche. Heute denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menge begrüßt ihn mit Jubel und Freude. Menschen schwenken Palmzweige und jubeln ihm zu: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“, so rufen sie es dem Friedenskönig zu, der auf einem Esel in die Stadt reitet. Die Nachrichten von seinen Wundern und Predigten hatten sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Was für ein großartiger Mann. Den könnte man gut an die Spitze des Volkes setzen. Doch wenige Tage später ist alles ganz anders. Die gleichen Menschen rufen zu Pilatus: „Kreuzige ihn!“ Jesus wird geschlagen, bekommt eine Dornenkrone auf seinen Kopf gesetzt. Am Karfreitag wird er schließlich neben Verbrechern auf Golgatha gekreuzigt.

Wie kam es, dass die Stimmung so schnell umschlug, vom „Hurra und Hosianna“ zum „Weg mit ihm!“?

Ganz viel hing das sicherlich mit enttäuschten Hoffnungen zusammen. Da warten die Menschen auf den neuen König, der das Volk endlich von der Zwangsherrschaft der Römer befreien wird. Aber dann reitet er auf einem Esel in die Stadt ein, nicht auf einem prächtig geschmückten Pferd, mit edlen Gefolgsleuten an seiner Seite. Statt das Publikum zu grüßen oder wenigstens zu lächeln, ist er ganz schweigsam und in sich gekehrt. Im Tempel verscherzt er sich dann alle Sympathien. Statt die Römer aus der Stadt zu vertreiben, wirft er die Tempelhändler raus. Statt eine Armee aufzustellen, sitzt er mit seinen Freunden zusammen und feiert das Passahmahl. Statt sich zur Wehr zu setzen, läßt er sich gefangen nehmen. Der ganze Auftritt Jesu ist total enttäuschend. Das war's mit dem



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

vom 05.04.2020 / Pfrn. Gisela Estel

Superstar. Mit solchen Verlierern möchte man nichts zu tun haben. Selbst seine Freunde, die Jünger, sie fliehen um ihre eigene Haut zu retten. In den dunkelsten Stunden lassen sie Jesus im Stich und tauchen selber ab ins Dunkel.

„Traue niemandem!“ - das könnte für sie als Überschrift am Ende dieses Weges stehen.

„Traue niemanden!“ - eigentlich ein Motto, das Jesus sich hätte als erster zu eigen machen können. Doch sein ganzes Leben ist anders, ist genau das Gegenteil. Es ist immer eine Einladung zum Vertrauen. Seinen Jüngern hat er immer wieder dieses Vertrauen geschenkt, obwohl sie ihn so oft enttäuschten. Immer wieder verzieh er ihnen und ging gemeinsam mit ihnen weiter. Jesus hat anderen Menschen vertraut, aber er hat vor allem auch Gott vertraut und seiner grenzenlosen Liebe zu den Menschen. Egal, wohin sein Weg ihn führte, fühlte er sich geborgen und getragen von Gottes guten Händen.

Ohne Vertrauen geht es im Leben nicht. Gerade in den letzten Wochen wird uns das umso deutlicher. Ohne Vertrauen in Ärzte und Pflegepersonal, in Menschen, die uns mit Lebensnotwendigem versorgen, in die Entscheidungsträger aus Politik, in Freunde und Nachbarn, ginge in diesen Tagen nichts mehr. Dieser Jesus, der dort nach Jerusalem geht, steht für das Motto: Wage es, zu vertrauen. Gerade in dieser Zeit mit all ihren Sorgen und Ängsten lädt er uns ein: Wage es, Menschen zu vertrauen und vor allem: Wage es, Gott zu vertrauen, auch wenn er manchmal Wege mit dir geht, die schwer und traurig sind, die du erst überhaupt nicht annehmen und verstehen kannst. Wage es, Gott zu vertrauen und damit auch: Wage es, dem Leben zu vertrauen! Wage es,



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

vom 05.04.2020 / Pfrn. Gisela Estel

neu zu hoffen, zu lieben und zu glauben! Denn am Ende aller Wege steht nicht das Kreuz, sondern wir gehen auf Ostern zu, auf das Leben, das stärker ist, als alles Dunkle, alles Leid und aller Tod.

Martin Luther King hat das in einem wunderschönen Satz einmal so formuliert:

Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.

Möge Gott uns allen dieses helle Morgen schenken.

Bleiben Sie behütet und gesund in dieser neuen Woche

Ihre Pfr. Gisela Estel

In diesen Tagen bleibt unsere Kirche in Werne jeden Mittwoch und Sonntag von 9-12 Uhr geöffnet. Mitarbeitende der Gemeinde kümmern sich um die Einhaltung der behördlichen Vorgaben.

So gibt es die Möglichkeit für eine persönliche Andacht und ein Gebet. Wer möchte kann auch eine Kerze anzünden oder eine Kerze mit nach Hause nehmen. Auf dieser Kerze steht das oben genannte wunderschöne Wort Martin Luther Kings vom dunklen Gestern und vom hellen Morgen.



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

vom 05.04.2020 / Pfrn. Gisela Estel

Gebet für Palmsonntag:

Wir halten dir unsere Herzen hin, Jesus Christus, wir strecken dir unsere Hände entgegen.

Wir wollten dir entgegengehen, wir wollten mit dir laufen und hineinziehen in deine Stadt.

Aber wir können nur mit unseren Herzen zu dir kommen.

Nur unser Glaube, unsere Hoffnung und unsere Gebete -
Sie sind alles, was wir haben.

So beten wir für die Kranken, für die, denen keine Medizin mehr helfen kann, für die, die einsam sterben, für die, die unter der Last dieser Tage zusammenbrechen.

Komm zu ihnen mit deiner Liebe und heile sie.

Wir beten für die Menschen, die in Krankenhäuser und Pflegeheimen arbeiten,

in Feuerwachen und Apotheken, in Kitas und Supermärkten,
in Laboren und in Ställen, in Ämtern und Gemeinden.

Komm zu ihnen mit deiner Freundlichkeit und behüte sie.

Wir beten für die Menschen, die in der Sorge dieser Tage in Vergessenheit geraten,

die Flüchtlinge die Opfer von häuslicher Gewalt, die Verwirrten und Missbrauchten,

die Hungernden, die Einsamen. Komm zu ihnen und rette sie.

Wir halten dir unsere Herzen hin und unsere Gebete. Wir danken dir, weil wir zu dir und zueinander gehören.



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

vom 05.04.2020 / Pfrn. Gisela Estel

Wir danken dir für die Zeichen der Liebe und Verbundenheit,
für die freundlichen Worte, für die Musik. Wir danken dir für dein
mutmachendes Wort, für die Hoffnung, die alles Dunkle vertreibt.

Wir sind mit unseren Herzen zu Dir gekommen, guter Gott.

Und wir spüren es: Du gehst mit uns durch diese Zeit

Heute, in diesen Tagen der Passion, und jeden neuen Tag.

Amen.